

Kai Grubers nächster Streich: 10,87 Sekunden

Lübeck / MTV-Sprinter wird norddeutscher Meister



Kai Gruber vom MTV 49 Holzminden
- hier beim Probestart vor dem Finale -
ist in diesem Jahr der überragende Sprinter Norddeutschlands

Es war kaum acht Tage her, dass Kai Gruber die 100 Meter zum ersten Mal unter elf Sekunden lief und mit 10,93 Sekunden Landesmeister wurde. Bei den norddeutschen Meisterschaften in Lübeck steigerte sich der Sprinter des MTV 49 Holzminden erneut: In der neuen Kreisrekordzeit von 10,87 Sekunden holte er sich den Titel.

Im Lübecker Stadion Buniamshof gewann Kai Gruber seinen U20-Vorlauf über 100 Meter in 11,13 Sekunden und ließ dabei den eigentlichen Favoriten wie dem Hamburger Lennart Jungclaus zeitlich den Vortritt. Es sah so aus, als liefere sich der MTVer für die nächsten Runden warm. Denn bereits nach den Zwischenläufen wurde die Konkurrenz hellhörig: Der MTVer setzte mit der schnellsten Zeit von 10,95 Sekunden, mit der er als Einziger unter elf Sekunden blieb, eine Duftmarke, die zu besagen schien: Wer Meister werden will, muss an mir vorbei. Jungclaus stand im Finale auf der Bahn neben dem Holzmindener, der nach dem Start leicht hinter dem Hamburger lag, aber dann unwiderstehlich beschleunigte und nach einem furiosen Rennen deutlich vor dem Feld die Ziellinie überquerte. Zum ersten Mal wurde damit ein MTV-Sprinter norddeutscher Meister; sensationell war seine Zeit: Ohne Windunterstützung drückte Kai Gruber seine eigene Bestzeit auf 10,87 Sekunden und löschte damit den 22 Jahre alten Kreisrekord von Oliver Klages (MTV 49 – 10,90 Sekunden) aus.

Kai war auch für die 200 Meter gemeldet, doch nach dem 100-Meter-Triumph und dem Staffelnrennen vom Vortag absolvierte er den Vorlauf eher „zum Spaß“. Mit 22,75 Sekunden erreichte er sicher das Finale, verzichtete aber auf einen Start, um zwei Wochen vor den deutschen Meisterschaften in Jena keine Verletzung zu riskieren. Seine Sprintstaffel hatte in der neuen Besetzung mit Tim Lucas Czech, Jan Göhmann – im 100-Meter-Vorlauf auf 11,79 Sekunden verbessert – Niklas Severin und Kai Gruber auf den Meistertitel spekuliert, doch dann machte der SC Potsdam den MTVern einen Strich durch die Rechnung. Das Holzmindener Team, das diesmal ohne den im 100-Meter-Vorlauf auf 11,86 Sekunden verbesserten Tim Engelke antrat, lief immerhin noch auf den Vizerang und nahm damit Revanche an der LG Osnabrück für die Niederlage bei den Landesmeisterschaften vor Wochenfrist.

Die unerwartete Vizemeisterschaft gelang auch Carolin Meyer im Stabhochsprung U16. Die MTVerin, bereits für die deutschen Meisterschaften qualifiziert, erlebte im Regen von Lübeck einen Wettkampf mit technischen Höhen und Tiefen. Bereits bei ihrer Einstiegshöhe von 2,80 Metern drohte ihr fast das Aus, doch im dritten Anlauf „rettete“ sie sich über die Latte. Als bei 3,20 Metern zwei von den drei vor ihr Platzierten scheiterten, meisterte Carolin – bis dahin nur auf Platz vier notiert - diese Höhe

doch noch in ihrem letzten Versuch und holte sich damit hinter der Schwerinerin Dovile Scheutzow den nicht mehr für möglich gehaltenen zweiten Platz.

Nach einem überragenden Einspringen konnte der Meister im Stabhochsprung der U16 eigentlich nur Luka Vukcevic heißen: Der MTVer beeindruckte die gesamte Konkurrenz mit Sprüngen über vier Meter. Doch dann kam der Regen, das Kampfgericht arbeitete nur sehr schleppend, und der junge MTVer hatte nicht die nötige Erfahrung und Coolness, um mit dieser Situation fertig zu werden. Er sprang nur 3,30 Meter, wurde damit enttäuschender Sechster und hegt nun als Jüngster im Feld die Hoffnung auf Besserung in 2016. Der Sieger benötigte übrigens nur 3,60 Meter. Technische Probleme offenbarte auch Daniel Heise, der in U20 vier Meter haushoch übersprang, dann den Stab wechselte und gar nicht mehr zurecht kam. Er fand sich am Ende auf Platz fünf wieder – Bronze wäre mit 4,20 Metern unbedingt in Reichweite gewesen.

Mit 6,53 Metern erreichte Niklas Severin im Weitsprung U20 gerade noch das Finale der acht Besten, konnte sich dann aber nicht mehr steigern, weil er nie den Balken traf und musste diesmal mit Platz acht zufrieden sein. Über 100 Meter U16 mit 12,32 Sekunden noch im Zwischenlauf gelang Edmont Nowitschichin im Weitsprung nur ein Sprung auf 5,43 Meter – damit hatte er keine Chance auf den Endkampf.